
AUTOR_INNEN

Hannes Bajohr ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Medienwissenschaft der Universität Basel. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Philosophiegeschichte des 20. Jahrhunderts, Politische Theorie sowie Theorien des Digitalen. Zuletzt erschienene Publikationen: Als Hg.: *Der Anthropos im Anthropozän*, Berlin (De Gruyter) 2020 und *Hans Blumenberg: History, Metaphors, Fables. A Hans Blumenberg Reader*, hg. mit Florian Fuchs und Joe Paul Kroll, Ithaca (Cornell UP) 2020. www.hannesbajohr.de

Judith Ellenbürger ist Juniorprofessorin am Institut für Medien und Kommunikation der Universität Hamburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind digitale und audiovisuelle Medien, Filmgeschichte, -theorie und -analyse sowie die Medialität und Visualität des Geldes. Aktuelle Publikationen: zusammen mit Felix T. Gregor: *Bild Medium Geld. Bildkulturen und Medienreflexionen des Monetären*, Paderborn (Fink) 2019; Bausteine zu einer Medialität des Geldes, in: *MEDIENwissenschaft*, Bd. 4, Nr. 1, 2018, 372–382; *Fun Works. Arbeit in der Filmkomödie von den Lumières bis Chaplin*, Paderborn (Fink) 2015. www.slm.uni-hamburg.de/jimk/personen/ellenbuenger.html

Christoph Engemann ist Medienwissenschaftler und Post-Doc für Gesellschaft & Digitalisierung an der Fakultät Medien an der Bauhaus-Universität Weimar. Seine Forschungsschwerpunkte sind Medien der Staatlichkeit, Genealogie der Transaktion, Ruralität und Scheunen.

Jennifer Gabrys ist Professorin für Medien, Kultur und Umwelt am Institut für Soziologie an der University of Cambridge. Sie leitet die vom Europäischen Forschungsrat (ERC) geförderten Projekte «Citizen Sense», «AirKit» und seit Mai 2020 «Smart Forests: Transforming Environments into Social-Political Technologies». Zu ihren Publikationen zählen *How to Do Things with Sensors*, Minneapolis (University of Minnesota Press) 2019 und *Program Earth. Environmental Sensing Technology and the Making of a Computational Planet*, Minneapolis (University of Minnesota Press) 2016. Weitere Informationen unter citizensense.net und jennifergabrys.net.

Naomie Gramlich arbeitet am Lehrstuhl für Medienwissenschaft/Medientheorie an der Universität Potsdam und schreibt an einer Dissertation zum Thema Kupfer, Dekolonisation und Medienökologie. Mit Marie-Luise Angerer gemeinsame Herausgabe des Sammelbands *Feministisches Spekulieren. Genealogien, Narrationen, Zeitlichkeiten*, Berlin (Kadmos) 2020.

Malte Hagener ist Professor für Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschichte, Ästhetik und Theorie des Films an der Philipps-Universität Marburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Film- und Mediengeschichte, Filmtheorie, Medienbildung, digitale Methoden. Neuere Publikationen: Hg. mit Volker Pantenburg: *Handbuch Filmanalyse*, Wiesbaden (Springer) 2020; Hg. mit Thomas Elsaesser: *Filmtheorie zur Einführung*, Hamburg (Junius) 2007 (5. Aufl. 2016, zahlreiche Übersetzungen). Eine Auswahl von weiteren Texten findet sich unter www.zfmedienwissenschaft.de/archiv/autorIn/hagener-malte.

Maren Haffke ist Medienwissenschaftlerin und Musikwissenschaftlerin, Redaktionsmitglied der ZfM und forscht derzeit zur Epistemologie, Technik und Ästhetik akustischer Ökologien. Sie ist akademische Rätin im Bereich Sound/Digitaler Sound an der Universität Bayreuth und war zuvor Postdoktorandin im DFG-Graduiertenkolleg «Das Dokumentarische – Exzess und Entzug» an der Ruhr-Universität Bochum. 2019 erschien ihre Dissertation *Archäologie der Tastatur. Musikalische Medien nach Friedrich Kittler und Wolfgang Scherer*, Paderborn (Fink). Forschungsschwerpunkte sind außerdem materialistische Medientheorien und Medien der Sorge.

Ho Rui An ist Künstler und Schriftsteller. Er arbeitet an den Schnittstellen von zeitgenössischer Kunst, Kino, Performance und Theorie. Er nutzt vorrangig die Medien Vortrag, Essay und Film, um zu untersuchen, wie Bilder im Kontext von Globalisierung und Governance produziert werden, zirkulieren und verschwinden. Er hat u. a. Projekte auf der Gwangju Biennale (2018), der Jakarta Biennale (2017), der Sharjah Biennale (2017), der Kochi-Muziris Biennale (2014) und im Haus der Kulturen der Welt in Berlin (2017) ausgestellt. 2018 war er Fellow des Berliner Künstlerprogramms des DAAD. Er lebt und arbeitet in Singapur und Berlin. horui.com

Till A. Heilmann forscht im DFG-Projekt «Das prozesierte Bild» an der Universität Bonn zu Photoshop sowie zur Geschichte, Technik, Ästhetik und Epistemologie der digitalen Bildverarbeitung. Publikationen u. a.: Friedrich Kittler's Alphabetic Realism, in: Pantelis Michelakis (Hg.): *Classics and Media Theory*, Oxford (Oxford UP) 2020, 29–51; *Ontology and Ontography in Digital Imaging*, in: *Zeitschrift für Medien- und Kulturforschung*, Bd. 10, Nr. 1, 2019, 133–146; Es gibt keine Software. Noch immer nicht oder nicht mehr, in: Oliver Ruf (Hg.): *Smartphone-Ästhetik*, Bielefeld (transcript) 2018, 159–178.

Petra Löffler ist Professorin für Theorie und Geschichte gegenwärtiger Medien an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und forscht zu Medienökologie, Archivpraktiken und Materialkreisläufen. Sie war 2009–2019 Redaktionsmitglied der ZfM und hat die Schwerpunkte «Aufzeichnen» und «Medienökologien» betreut. Aktuelle Veröffentlichungen: mit Winfried Gerling und Susanne Holschbach: *Bilder verteilen. Fotografische Praktiken in der digitalen Kultur*, Bielefeld (transcript) 2018; mit Alexander Friedrich, Niklas Schrape und Florian Sprenger: *Ökologien der Erde. Zur Wissensgeschichte und Aktualität der Gaia-Hypothese*, Lüneburg (meson press) 2018.

Skadi Loist ist Gastprofessor*in für Produktionskulturen in audiovisuellen Medienindustrien an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Forschungsschwerpunkte: Filmfestivals und Zirkulation; Medienindustrien; Diversität und Nachhaltigkeit; queere Filmkultur. Sie* leitet das BMBF-Forschungsprojekt «Filmzirkulation im internationalen Festivalnetzwerk und der Einfluss auf globale Filmkultur» (2017–2021). Gründer*in des Film Festival Research Network (FFRN); Sprecher*in der AG Medienindustrien (GfM); Vorstandsmitglied im European Network for Cinema and Media Studies (NECS).

Tabea Nixdorff ist freischaffende Künstlerin und Typografin. Forschungsschwerpunkte: Marginalien (sozial und medial betrachtet), performative Typografien, Stimme. Publikationen u. a.: *Fehler lesen. Korrektur als Textproduktion*, Leipzig (Spector Books) 2019; *Miss Ms. Mrs. Miss is. A Script for a Desktop Reading on Djuna Barnes' Ladies Almanack*, in: *sync. an ongoing artistic journal in digitally published zines*, Nr. 43, 2019; mit Katrin Erthel: *Kino Buch. Protokolle der Stenotypistin Charlotte Gerth aus Leipzig*, Leipzig (Institut für Buchkunst) 2017. www.tabeanixdorff.com

Sven Opitz ist Professor für Politische Soziologie an der Philipps-Universität Marburg. Er forscht zu Sicherheitsdispositiven, Biopolitiken der Gesundheit und zur politischen Ökologie des Planetarischen. Zuletzt erschienen: Andrew Neal, ders., Chris Zebrowski: *Capturing Protest in Urban Environments: The «Police Kettle» as a Territorial Strategy*, in: *Environment and Planning D: Society and Space*, Bd. 37, Nr. 6, 2019, 1045–1063 sowie *Simulating the World: The Digital Enactment of Pandemics as a Mode of Global Self-Observation*, in: *European Journal of Social Theory*, Bd. 20, Nr. 3, 2017, 392–416.

Jan-Hendrik Passoth ist Leiter des Digital Media Lab am Munich Center for Technology in Society der Technischen Universität München. Er arbeitet zur gesellschaftlichen und kulturellen Rolle von Software, Daten und Algorithmen und den Verschränkungen zwischen Infrastrukturen, Datafizierung und öffentlicher Teilhabe. Letzte Veröffentlichung: Hg. mit Sabine Maasen: *Soziologie des Digitalen – Digitale Soziologie? Sonderband der Zeitschrift Soziale Welt*, Baden-Baden (Nomos) 2020. www.mcts.tum.de/people/jan-hendrik-passoth

Léa Perraudin ist Medienkulturwissenschaftlerin und Postdoktorandin an der Universität zu Köln. In ihren aktuellen Publikationen verhandelt sie die multiplen (Un-) Greifbarkeiten des Anthropozäns, die Materialvergesenheit medientheoretischer Diskurse sowie diffraktive Praktiken des Wahrnehmens und des Wissens. Nach Forschungsaufhalten am Berkeley Center for New Media und am Internationalen Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie Weimar arbeitet sie derzeit an der Grundlegung einer Theorie zu den Phasenübergängen des Medialen.

Silvan Pollozek studierte Kulturwissenschaften, Soziologie und Gender Studies in Leipzig und München und arbeitet seit 2015 im Digital Media Lab am Munich Center for Technology in Society. Er forscht zu Informationsinfrastrukturen europäischer Migrations- und Grenzkontrolle, Epistemologien und Politiken von Mapping und der Ko-Produktion von Infrastruktur und Staatlichkeit. Letzte Veröffentlichung: mit Jan-Hendrik Passoth: *Data Collection and the Logistics of Migration*, in: *Environment and Planning D: Society and Space*, Bd. 37, Nr. 4, 2019, 606–624. www.mcts.tum.de/people/silvan-pollozek

Daniela Russ ist Post-Doc am Department für Soziologie der University of Toronto. Sie interessiert sich für die Rolle von Wissen in der menschlichen Aneignung der Natur als Energie, schreibt an einer historischen Epistemologie der Energiewirtschaft und forscht zur sowjetischen Energetik.

Birgit Schneider studierte Kunstwissenschaft, Medientheorie und Medienkunst in Karlsruhe, London und Berlin. Neben ihrer Tätigkeit als freie Grafikerin war sie von 2000 bis 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der von Horst Bredekamp geleiteten Abteilung «Das Technische Bild» an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Dissertation erschien unter dem Titel *Textiles Prozessen. Eine Mediengeschichte der Lochkartenweberei*, Berlin, Zürich (diaphanes) 2007. Seit 2016 hat sie die Professur für Medienökologie an der Universität Potsdam inne. Gemeinsam mit Prof. Dr. Peer Trilcke ist sie Sprecherin des Netzwerks Digitale Geisteswissenschaften der Universität Potsdam.

Jens Soentgen ist wissenschaftlicher Leiter des Wissenschaftszentrums Umwelt der Universität Augsburg.

Florian Sprenger ist Professor für Virtual Humanities an der Ruhr-Universität Bochum. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Medientheorie, künstliche Environments im 20. Jahrhundert, Infrastrukturen der Überwachung in der Gegenwart. Er ist Redaktionsmitglied der ZfM. Letzte Publikation: *Epistemologien des Umgebens. Zur Ökologie, Geschichte und Biopolitik künstlicher environments*, Bielefeld (transcript) 2019.

Stefanie Stallschus ist Kunst- und Medienwissenschaftlerin in Berlin. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Kunsthochschule für Medien Köln (2005–2012) und an der Technischen Universität Berlin (2013–2018). Promotion über Experimentalfilme im Kontext der Pop Art. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Fotografie im urbanen Raum, Geschichte des Museumsfilms, Alteritätsdiskurse der Nacht. Jüngste Veröffentlichung: *Poetic Metaphor. Paolozzi's Animated Films and Their Relation to Wittgenstein*, in: Luigi Perissinoto, Diego Mantoan (Hg.): *Paolozzi and Wittgenstein. The Artist and the Philosopher*, Cham (Palgrave Macmillan) 2019, 109–123.

Ute Tellmann ist Professorin für Soziologische Theorie/ Allgemeine Soziologie an der Technischen Universität Darmstadt. Forschungsschwerpunkte: Wissensgeschichte der Ökonomie, politische Soziologie des Liberalismus, Zeit- und Raumtheorien des Geldes, Politische Ökologie, Visuelle Soziologie. Publikationen: *Life & Money. The Genealogy of the Liberal Economy and the Displacement of Politics*, New York (Columbia UP) 2018; *Beyond Performativity: Material Futures of Finance*, in: *Economy & Society*, Bd. 49, Nr. 3, 2020, 1–19.

Sebastian Vehlken ist Medien- und Kulturwissenschaftler an der Leuphana Universität Lüneburg und Senior Researcher der DFG-Kolleg-Forschungsgruppe «Medienkulturen der Computersimulation». Er arbeitet zur Theorie und Geschichte Digitaler Medien. Zurzeit schreibt er an einer Mediengeschichte von Computersimulation und Kernkraft und forscht zu Medien der Futurologie und zu Ozeanen als Wissensräumen.

Heike Weber leitet das Fachgebiet Technikgeschichte an der Technischen Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte: Technikgeschichte, Umwelt-, Konsum- und Mobilitätsgeschichte des 20. Jahrhunderts, Popularisierung von Technik, Gender Studies und Material Culture Studies. Sie ist u. a. geschäftsführende Herausgeberin von *NTM. Zeitschrift für Geschichte der Wissenschaften, Technik und Medizin*. Aktuelle Publikationen: Hg. mit Martina Heßler: *Provokationen der Technikgeschichte. Zum Reflexionszwang historischer Forschung*, Paderborn (Schoeningh) 2019; Hg. mit Stefan Krebs und Gabriele Schabacher: *Kulturen des Reparierens. Dinge – Wissen – Praktiken*, Bielefeld (transcript) 2018.

Kathryn Yusoff ist Professorin für Inhuman Geography an der Queen Mary University, London. 2018 erschien ihr Buch *A Billion Black Anthropocenes or None*, Minneapolis (University of Minnesota Press), das sich mit Geologie und der Rassifizierung von Materie befasst. Aktuell arbeitet sie an dem Buch *Geologic Life. Inhuman Intimacies and the Geophysics of Race*, in dem es um die Politik des Unmenschlichen und die weiße Vorherrschaft über Materie geht.

Hannah Zindel ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der DFG-Kolleg-Forschungsgruppe «Medienkulturen der Computersimulation» an der Leuphana Universität Lüneburg. Letzte Publikation: *Ballons. Medien und Techniken früherer Luftfahrten*, Paderborn (Fink) 2020.